

Quelle: MM vom 24.5.17

## "Stadthaus: Bürgerinitiative übergibt Unterschriften"

### "Angst vor mehr Bahnlärm"

Mit einer Unterschriftenaktion wollen sich Neuhermsheimer Bürger gegen zunehmenden Lärm von Güterzügen wehren. Gestern hat die Bürgerinitiative „Neuhermsheim ohne Bahnlärm“ 560 Unterschriften aus dem Stadtteil an den Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann (SPD) übergeben. Der sagte zu, das Paket kommende Woche in Berlin an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) weiterzugeben.

Die Unterschriften haben die Aktiven gestern vor der Gemeinderatssitzung überreicht – neben dem lautstarken Wirbel rund um den Grünzug und Buga im Stadthaus gingen die Neuhermsheimer etwas unter. Doch ihr Anliegen ist ihnen ernst: „Es muss jetzt darum gehen, umfassend zu informieren und die Bürger mitzunehmen, das darf kein zweites Stuttgart 21 werden“, sagte Albert Bühler, Sprecher der Initiative.

Die Sorge der Neuhermsheimer – und auch anderer Bahnstreckenanwohner in der ganzen Stadt – ist, dass künftig deutlich mehr Güterzüge durch Mannheim rollen könnten, und das vor allen Dingen nachts. Derzeit fahren nach Angaben der Initiative, die sich dabei auf die Bahn stützt, rund 86 Güterzüge über die Riedbahn Ost. Durch den neuen Gotthardtunnel wird eine deutliche Zunahme erwartet, es geht um bis zu 235 Güterzüge auf der östlichen Riedbahn. Zudem will die Bahn diese Strecke zweigleisig ausbauen, um dem Nahverkehr Platz zu schaffen. Die Bürger fürchten aber, dass so eben auch Platz für viele zusätzliche Güterzüge entstehen könnte.

#### Chance auf einen Tunnel

Der Bundestagsabgeordnete Rebmann wies darauf hin, dass Mannheim und die Region das gleiche Mitspracherecht bei den Bahnplanungen habe wie etwa Offenburg – dort konnte eine Tunnellösung unter der Stadt durchgesetzt werden, „das wäre auch für Mannheim realisierbar“, so Rebmann.

Die Bürgerinitiative befürwortet diese langfristigen Pläne, will aber auch schnelle Verbesserungen, etwa eine sofortige Begrenzung der Zugzahl und ein festes Tempolimit für die Güterzüge. *bro*



Stefan Rebmann (v.l.), Volker Beisel und Albert Bühler.

BILD: BRO